



# FIGU-BULLETIN

Internet: <http://www.figu.ch/figu>  
e-mail: [info@figu.ch](mailto:info@figu.ch)



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

4. Jahrgang  
Nr. 14, Februar '98

## Leserfrage

In den UFO-Nachrichten Nr. 332 vom November/Dezember 1997 wurde auf den Seiten 1 und 2 von einem Mann namens Enrique Mercado Orue aus Mexiko berichtet, der angeblich Kontakt mit Ausserirdischen pflegt. Zu dem Artikel gehörte auch ein Foto (wird noch gefaxt), das im unteren linken Bildrand wohl die Erde zeigen soll, während in der rechten oberen Bildhälfte ein beleuchtetes UFO mit einer linksseitigen Hangaröffnung zu sehen ist, in die offenbar ein kleines Raumschiff gerade einfliegt – oder aus der Öffnung ausfliegt. Dazu unsere Fragen: Entsprechen die Kontaktdarstellungen des Enrique Mercado Orue der Wahrheit, und stellt das Bild tatsächlich die Erde und zwei Raumschiffe dar? Oder muss man davon ausgehen, dass einiges des Ganzen nicht der Wirklichkeit entspricht? Und was ist von Howard Menger zu halten?

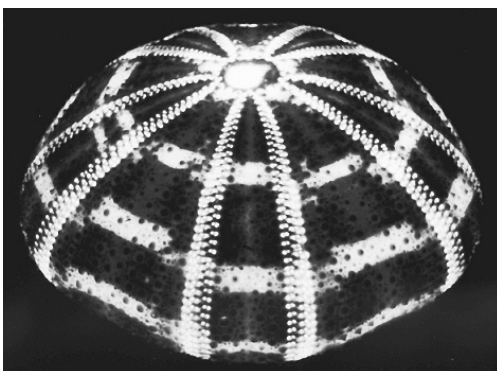
Anita Steger-Mayer/Deutschland

## Antwort:

Nicht nur einiges stimmt nicht an den Behauptungen sowie am Bild, denn die angeblichen Kontakte des Enrique Mercado Orue mit Ausserirdischen sind blanker Schwindel, Lug und Betrug, was ebenfalls auf das Bild zutrifft, das eine Photomontage ist, in die verschiedene Dinge hineinmanipuliert wurden:



Beim kleinen Raumschiff handelt es sich ganz eindeutig und ohne jeden Zweifel um ein auf den Kopf gestelltes Abbild eines Plejaden-/Plejaren-Raumschiffes, das aus meiner Photosammlung stammt und zu diesem Photomontagezweck unberechtigterweise irgendwo gestohlen und missbraucht wurde. Beim grossen Leuchtobjekt in der rechten oberen Bildhälfte handelt es sich ebenfalls eindeutig und ohne jeden Zweifel um ein in tausenden verschiedenen Variationen vorkommendes leeres und von innen beleuchtetes Seeigelgehäuse, das etwa 7-10 Zentimeter im Durchmesser aufweisen dürfte. Siehe dazu das von Atlant Bieri und Freddy Kropf nachfolgend angefertigte Vergleichsphoto eines 7-Zentimeter-Seeigelgehäuses.



Enrique Mercado Orue, so erklären die Plejadier/Plejaren, ist ein Flunkerer in Sachen angeblicher Kontakte mit Ausserirdischen, wie das auch auf Howard Menger zutrifft sowie auf eine grössere Anzahl anderer, die daherlügen, mit Ausserirdischen in physischem oder telepathischem Kontakt zu stehen usw.

*Vergleichsphoto eines leeren und von innen beleuchteten Seeigelgehäuses. Photo von A. Bieri und F. Kropf*

## E-mail an Billy

Lieber Billy,

Durch das Geschriebene in Ihrer Broschüre ist offensichtlich, dass Sie ein gebildeter Mann sind. Auch ich teile Ihre Sorge bezüglich der Überbevölkerung. In einigen Teilen finde ich Ihre Ansichten sehr unmenschlich und angriffig. Ich bin nicht einer, der einem geschenkten Gaul ins Maul schaut. Ich werde einen grossen Teil an Informationen aus der Broschüre für eine Ansprache zum Thema Überbevölkerung verwenden, die ich später, in dieser Woche, an einem Universitäts-Kurs halten werde. Ich bedaure, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ich in meiner Ansprache auf Eduard Albert Meier als einem Extremisten in der Überbevölkerungs-Prävention Bezug nehmen werde. (Diesbezüglich fand ich Punkt F in den Nachkommengengungs-Voraussetzungen recht ironisch. Betrachten Sie selbst sich eher als Humanist oder als radikaler Extremist?) Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Broschüre und respektiere Ihre Meinung.

Mit-Kämpfer (fellow-«crusader») Kirk T. Walker/USA  
SMSU/kirktylerwalker@msn.com

## Leserfrage:

In der Nr. 4, Juni/Juli-Ausgabe 1996, MAGAZIN 2000 fand ich auf den Seiten 52/53 zwei UFO-Photos, die mir irgendwie vertraut erschienen, bis ich feststellte, dass sie genauso aussehen wie die Plejadierschiffe von Billy Meier. Der einführende Titel für den Artikel mit den Photos lautete «UFOs über den Pyramiden»; die Einführung dazu selbst lautete wie folgt: «Um sich mit seiner Familie zu treffen, machte Herr Eduardo Garcia Covarrubias am 15. Januar 1993 einen Spaziergang im archäologischen Gebiet der Pyramiden von Teotihuacan, wo er sechs oder sieben Photos mit einem Film aufnahm, den er schon angefangen hatte.» Dazu nun die Frage: Waren zu jener Zeit die Plejadier an nämlichem Ort und sind sie dafür verantwortlich, dass Herr Covarrubias deren Raumschiffe photographieren konnte? Für eine baldige Antwort in Ihrem Bulletin wäre ich Ihnen dankbar.

Ernst Meierhofer/Schweiz

## Antwort:

Ihre Anfrage vom Juli 1997 konnte ich leider erst jetzt abklären, weil mir meine Freunde von den Plejaden/Plejaren erst kürzlich Rede und Antwort standen in dieser Angelegenheit. Leider muss ich Ihnen sagen, dass sich die Plejadier/Plejaren davon distanzieren, für die mir von Ihnen zugestellten Aufnahmen verantwortlich zu sein, die zudem keiner Realität entsprechen, sondern einer Fälschung, wie mir ausdrücklich versichert wurde. Die gesamten Aussagen des Eduardo Garcia Covarrubias beruhen auf einer Flunkerei, die von den Plejadiern/Plejaren als bewusste Lüge bezeichnet wird, und die Photofälschungen als bewusster Betrug.



Ihre mir zugesandten Papierbilder aus dem MAGAZIN 2000 beruhen auf Photomontagen, indem auf mich zurückführende Photos der Plejadier-Plejaren-Schiffe unerlaubterweise dazu verwendet wurden, wie mir die plejadisch-plejarischen Freunde versichern.

Die Plejadier/Plejaren sind der ganzen Sache über mehrere Monate nachgegangen und haben alles gründlich abgeklärt, folglich also kein Zweifel daran besteht, dass ganz bewusst Photomontagen angefertigt wurden, um diese dann als «echt» einem grösseren Publikum zu unterbreiten.



Dass meine Photos immer wieder zu Fälschungen missbraucht werden, ist leider eine Tatsache, die wohl nicht mehr geändert werden kann. Ebenso ist es aber auch eine Tatsache, dass meine wirklich echten Bilder, die ja auch von namhaften Wissenschaftlern analysiert und als echt befunden wurden, dauernd als Fälschungen dargestellt werden, wie z.B. auch im Roswell-Museum in den USA.

Andererseits aber gibt es auch viele UFO-Autoren und Verlage usw., die mich einerseits als Lügner, Schwindler und Betrüger beschimpfen, aber dennoch meine Photos klauen, um ihre Bücher, Artikel und Zeitschriften/Journale usw. zu illustrieren. Auch der UFO-Kurier des Kopp-Verlages sowie die UFO-Nachrichten des VENTLA-Verlages gehören dazu; im UFO-Kurier

wurde ich bekanntlich mit dem Luc Bürgin-Schmierartikel usw. zerrissen und in den Pfuhl der Lüge, des Schwindels und des Betruges gestossen. Nichtsdestoweniger aber benutzt der Kopp-Verlag Abbilder oder Zeichnungen usw. der von mir photographierten Plejadier/Plejaren-Schiffe (siehe z.B. Rückblatt des UFO-Kuriers No. 37 vom November 1997). Auch in den UFO-Nachrichten Nr. 332 vom November/Dezember 1997 wurde auf Seite 8 ein Plejadier/Plejaren-Raumschiff zeichnerisch dargestellt, das eindeutig meinen gemachten Photographien entspricht. Ist es nicht eben doch wirklich so, dass meine Photos darum geklaut und kopiert werden usw., weil sie tatsächlich die einzigartigsten und deutlichsten Raumschiffphotos sind, die bisher jemals auf der Erde gemacht werden konnten?

Billy

### Leserfrage:

Liebe FIGU-Redaktion!

Durch einen Bekannten komme ich schon seit Jahren regelmässig in den Besitz ihrer «Wassermann-Zeitschrift» sowie des FIGU-Bulletins. Es ist mir immer eine grosse Freude, diese Schriften zu lesen, obwohl manche Beiträge recht viel zu wünschen übriglassen ob ihrer Banalität, was sich jedoch ausschliesslich auf Artikel der «Wassermann-Zeitschrift» bezieht. In dieser Zeitschrift finden sich natürlich auch gute Beiträge, die in keiner Weise zu beanstanden sind. Besonders wertvoll finden ich und meine Bekannten jedoch Billys Beiträge, sowohl in der «Wassermann-Zeitschrift» wie auch im FIGU-Bulletin. Und gerade diesbezüglich möchte ich folgendes sagen:

Es ist einfach unglaublich: Was Billy auch immer gefragt wird, stets vermag er über alle Belange Auskunft zu geben. Und wenn seinen Antworten und Erklärungen nachgegangen wird, dann halten diese jedem Nachprüfen stand und beweisen sich als richtig. Wie kommt das nur, und woher nimmt er all das Wissen? Irgendwie erscheint mir das eigenartig, denn es ist doch wohl nicht möglich, dass ein Mensch dieser Welt auf so vielen Gebieten wissend und bewandert sein kann. Ist es also nicht doch so, dass ihm verschiedene Mitglieder der FIGU bei seinen Artikeln, Beiträgen und Antworten helfend beistehen, weil sie in den einzelnen Fachgebieten bewandert sind?

Für eine offene Beantwortung meiner Frage in der «Wassermann-Zeitschrift» oder im FIGU-Bulletin wäre ich ebenso dankbar wie auch meine Bekannten, die teilweise gespaltener Meinung sind.

Anke Kabel/Deutschland

### Antwort:

Bezugnehmend auf die Beantwortung der Frage von Priska Sauber im Bulletin Nr. 13 gilt eigentlich das gleiche auch für diese Fragen: Viele Menschen unterschätzen Billys Bildung und Ausbildung ganz gewaltig, und in mancher Hinsicht ist das auch gut so.

Es ist nochmals klar festzuhalten, dass seine Ausbildung und sein Wissen nicht nur aus den üblichen und uns allen zugänglichen irdischen Quellen besteht, sondern dass ihm darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten zur Verfügung stehen, von denen die meisten Menschen keine Ahnung haben. Dass er jederzeit bei den Plejadiern/Plejaren nachfragen kann, wenn er etwas Weiterführendes oder etwas Grundlegendes wissen möchte, das ist sicher jedem klar, der von der Realität seiner Kontakte überzeugt ist. Was er an Auskünften von dieser Seite bekommt, ist schon beträchtlich mehr, als das, was unseren irdischen Wissenschaftlern bekannt ist. Billys Bewusstseinskraft, seine Bewusstseinspräsenz und seine ungewöhnliche Intelligenz befähigen ihn, auch schwierige und für unser Denken noch unbekannt oder aussergewöhnliche Themen und Belange ohne weiteres zu verstehen und diese dann auch allgemeinverständlich darlegen zu können.

Ausser dieser Quelle, eben den Plejadiern/Plejaren, ist es ihm in besonderen Fällen auch möglich, aufgrund seiner langgeschulten und aussergewöhnlich ausgeprägten geistigen Kraft, Informationen aus den Speicher-ebenen und anderen rein geistigen Wissensquellen abzurufen und zu verwenden. Diese Antworten oder Wissenskomplexe aus rein geistigen Ebenen, die anderen Menschen dieser Erde noch bis in weite Zukunft unzugänglich sind, bilden unter anderem auch einen Teil der Basis der Geisteslehre, die unsere gesamte Denkgrundlage und sämtliche Philosophien auf der Erde revolutioniert und erstmals auf die Basis der Realität und der Wahrheit stellt.

In Anbetracht dieser Tatsachen muss nachdrücklich festgehalten werden, dass Billy zur Beantwortung von allen möglichen und unmöglichen Fragen nicht die Mithilfe der FIGU-Mitglieder benötigt (es sei denn, dass es Fragen zu beantworten gilt, die seine Person betreffen), sondern dass sich die FIGU-Mitglieder glücklich schätzen können, stets auf sein reiches Wissen zurückgreifen zu können.

Bernadette Brand

## **Die falschen Behauptungen und Intrigen des Kal K. Korff**

Die FIGU wurde verschiedentlich angefragt, was wir von Kal K. Korff und insbesondere von dessen neuem Buch <Spaceships of the Pleiades> halten, welches 1995 in den USA (bei Prometheus Books) erschienen ist. – Nun, einfach gesagt sind wir der Meinung, dass Kal K. Korff ein Flunkerer ist, der ein Buch geschrieben hat, das im Einklang steht mit seinem Charakter.

(Durch die Verwendung einer extragrossen Schrift konnte Korff sein Buch über den Billy Meier-Fall auf 439 Seiten strecken. Allein die Danksagungen benötigen mehr als 10 Seiten. Es soll dadurch der Leserschaft wohl Wissenschaftlichkeit und Seriosität vorgegaukelt werden.)

Korffs Buch handelt hauptsächlich von seiner Reise in die Schweiz. Unter dem falschen Namen Steve Thomas und in Verkleidung hat er im Sommer 1991 das Semjase-Silver-Star-Center in Schmidrüti besucht (in Begleitung von Tina Layton). An zwei Tagen hatte er Gelegenheit, ein paar Stunden mit FIGU-Mitgliedern zu sprechen. Mit Billy Meier selbst konnte er kein Wort wechseln.

Da in Korffs Buch beinahe auf jeder Seite Unwahrheiten und Übertreibungen usw. zu finden sind, würde es den Rahmen dieses Textes sprengen, auf alle einzugehen. Anhand einiger weniger Auszüge aus Korffs Buch soll deshalb nachfolgend exemplarisch aufgezeigt werden, mit welchen hinterlistigen Aussagen er die Leser seines Buches nach Strich und Faden manipuliert und für seine miesen Zwecke zu missbrauchen versucht. (Einige der nun folgenden falschen Behauptungen Korffs sind dabei so absurd, dass sie irgendwie schon wieder komisch wirken.)

### **Korffs falsche Behauptung (Seite 38):**

«Während einer seiner (Billys) angeblichen Zeitreise-Abenteuer in die Vergangenheit traf er Jesus Christus! ... er ist der reinkarnierte Jesus Christus!»

**Die Wahrheit:**

Weder schriftlich noch mündlich hat Billy Meier je behauptet, Jesus Christus getroffen zu haben, noch dessen Reinkarnation zu sein! Ganz im Gegenteil: Billy Meier verwehrt sich vehement und in aller Form gegen solche ungeheuerliche Behauptungen und Gerüchte.

**Korffs falsche Behauptung (Seite 64):**

«Obwohl wir erst ein paar hundert Fuss in der Liegenschaft gegangen waren, war es bereits offensichtlich, dass Meier alles andere als <arm> ist, im Gegensatz zu dem, was seine Befürworter alle glauben machten. ... Nachdem wir etwa 10 Minuten gewandert waren, kamen wir zu einem braunen Holzhaus ... ein Gästehaus ...»

**Die Wahrheit:**

Das Semjase-Silver-Star-Center gehört nicht Billy Meier, sondern ist **gemeinsames Eigentum** aller FIGU-Mitglieder! – Übrigens: Bei normalem Gehen benötigt man ab dem Restaurant Freihof etwa **3 Minuten** bis zum ersten Haus (wir haben kein Gästehaus!).

**Korffs falsche Behauptung (Seiten 67 bis 69):**

«... unten am Abhang konnte ich die schwachen Überbleibsel von drei <UFO-Landungen> sehen, die dort seit mindestens Juni 1980 waren. Ich erinnerte mich an die Bilder, die ich in (Wendelle) Stevens <Preliminary Investigation Report> und Gary Kinders <Light Years> gesehen hatte. Obwohl die Landes Spuren am Datum meines Besuches 11 Jahre alt waren, waren sie für mich mit blossem Auge noch knapp sichtbar. ... Obwohl meine Videokamera ein 10faches Zoom hat, stellte sich heraus, dass die Landes Spuren zu weit weg waren, um irgendwelche bedeutsamen Details zu sehen. ... unglaublicherweise sagte Gary Kinder, dass er während den 5 Wochen, als er an Meiers Ort lebte, **nie** Landes Spuren sah! Stattdessen behauptet Kinder, dass er nur <mit verschiedenen Personen gesprochen habe, welche sie gesehen und photographiert hatten, als sie (die Landes Spuren) noch frisch waren.> Es ist zweifelhaft, dass Gary Kinders Behauptung wahr ist, da die drei UFO-Landes Spuren auf Billys Liegenschaft direkt hinter seinem Haus und unterhalb seines Hinterhofes liegen! Nicht nur sind sie leicht sichtbar von zahlreichen Örtlichkeiten aus auf dem Grundstück, sondern es ist tatsächlich unmöglich, sie die meiste Zeit zu verpassen, wenn man zwischen dem Gästehaus und Billys Wohnhaus hin und her geht.»

**Die Wahrheit:**

Wie das Bild auf Seite 65 zeigt (Fig. 7), wird die Stelle, an der Menara am 15.6.1980 ihr Strahlschiff auf die Wiese abgesetzt hat, erstens seit Jahren durch Bäume und Sträucher abgedeckt, und zweitens befindet sich die besagte Landestelle jenseits einer leichten Geländeerhöhung in einer Senke und wäre vom Vorplatz beim Haus aus auch dann nicht einsehbar, wenn keine Bäume und Sträucher wachsen würden! Drittens war von den Landes Spuren (dem niedergedrückten Gras) schon 1981 nichts mehr zu sehen. – Offenbar ist nur jemand wie Korff fähig, das Nichts zu sehen. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder hatte Korff Halluzinationen, oder er ist ein verdammter Flunkerer.

Betreffend Korffs Skizze des FIGU-Geländes auf Seite 70 (Fig. 10) ist festzuhalten, dass sämtliche Grössenverhältnisse und Distanzen falsch gezeichnet sind. Entweder ist Korff unfähig, eine solche Skizze korrekt zu erstellen, oder er will der Leserschaft bewusst ein völlig falsches Bild vom Center-Gelände vermitteln.

**Korff, der <sorgfältige> Recherneur (Seite 73):**

«... Elisabeth Gruber, die Ehefrau von Guido Moosbrugger, ...»

**Die Wahrheit:**

Elisabeth Gruber ist mit einem Herrn Gruber verheiratet, und die Ehefrau von Guido Moosbrugger heisst Elisabeth Moosbrugger.

**Korffs Phantasiewelt (Seite 77):**

«... wie die <Tatsache>, dass Billy Meiers voller, wahrheitlicher Name angeblich <Eduard Albert Meier-Zafiriou> sei. Eine Überprüfung auf dem lokalen Kantonspolizeiposten in Meiers Region, im Dorf Hinwil, zeigte, dass es keine Aufzeichnungen darüber gibt, dass Billy Meiers <wahrer> Name das Wort <Zafiriou> enthält.»

In einer Fussnote heisst es weiter: «Der Name <Zafiriou> wurde von Meier in den letzten Jahren (seinem Namen) beigefügt, als seine <Mission> vermehrt religiöse Obertöne annahm. Zafiriou soll angeblich Meiers Name des Propheten sein, welcher von einem früheren Leben reinkarniert ist.»

**Die Wahrheit:**

In der Schweiz ist es für einen Mann üblich, auch den Namen seiner Ehefrau aufzuführen. Billy Meiers Ehefrau, eine gebürtige Griechin, hiess als Mädchen Zafiriou. – So einfach ist das!

**Korff (Seiten 78 ff.):**

Seine Falschdarlegungen und Verdrehungen bezüglich des Talmud Immanuel.

**Die Wahrheit:**

Diesbezüglich nimmt Prof. James W. Deardorff Stellung in seinem Artikel: «Eine Widerlegung der falschen Behauptungen und Verdrehungen durch Korff».

**Korffs Behauptung (Seite 95):**

«... denn unter Meiers Gläubigen (wie ebenso in der Pro-Meier-Literatur) wird wiederholt erzählt, dass Billy Meier ein einfacher Bauer sei, der ungebildet (illiterate) sei und nur eine Schulbildung bis zur 6. Klasse aufweise...»

**Die Wahrheit:**

Billy Meier hat das zu jener Zeit (in den 40er Jahren) normale Schulpensum absolviert (= 8 Schuljahre = Unter- und Mittelstufe), und auch wenn er heute auf einem Bauernhof lebt, so ist er selbst doch kein Bauer. Seine Hauptbeschäftigung ist das Schreiben von Büchern, durch die er sein selbst erarbeitetes oder erhaltenes grosses geistiges Wissen der Menschheit zum zukünftigen Gebrauch schenkt. Betreffend des Begriffes <ungebildet> sei jedem Menschen empfohlen, einmal Billys Märchenbuch zu lesen, beispielsweise <Die Frühlingsprinzessin>.

Billy Meier als <ungebildeten> (sprich doofen) Bauern zu bezeichnen war eine Erfindung.

**Korffs falsche Bahauptungen (Seiten 98 und 99):**

Korff hatte die Absicht, im Centergelände von den Landes Spuren Bodenproben zu nehmen und beschreibt dies in seinem Buch so: «... ich entschied mich deshalb, in der Nacht ins Lager (er meint das Center) zurückzukehren, in einen U.S.Army-Tarnanzug gekleidet, um meine Sichtbarkeit zu minimieren. Als Tina und ich wieder den Hügel hinauffuhren, an Meiers Liegenschaft vorbei, parkierten wir unseren Wagen gerade auf der andern Seite des Hügel und spazierten dann wieder runter zu den oberen Teilen des Lagers. Aus Sicherheitsgründen vergewisserte ich mich, dass Tina nahe hinter mir blieb, nahe genug bei unserem Auto, damit sie wegfahren könnte, sofern ich nicht zurückkehrte oder gefangen genommen würde.

Als ich mich einem der elektrischen Zäune näherte, glitt ich ruhig unter ihm durch, mich versichernd, dass ich keinen seiner Drähte berührte. Nach dem Unterqueren des Zaunes rutschte ich den Hügel hinunter und dorthin, wo ich die Überbleibsel von einer der Landes Spuren sah. Ich holte einige Plastikflaschen aus meinem Tragsack und nahm Vergleichs- und Muster-Bodenproben. Als ich nun meine Beweise hatte, war es Zeit, dort rasch rauszukommen, um nicht gefangengenommen zu werden. Mit der Existenz von Hunden in Meiers Areal, einem Waffendepot zum Gebrauch für seine Leute, wenn das Ende der Zivilisation sich nähert, Sicherheitspersonal, und der Tatsache, dass Meier oft selbst eine Pistole trägt, war ich

glücklich, nicht entdeckt zu werden... Ich rannte dann zu unserem Wagen, und Tina und ich fuhren zurück ...»

### Die Wahrheit:

Jedermann, der das Centergelände auch nur einigermaßen kennt, muss unweigerlich lachen über dieses Bild, das Korff uns da schildert.

1. Ein demontierbarer, elektrischer Weidezaun (mit nur 1 Draht!) war nur dort aufgestellt, wo jeweils die Kühe am Grasener waren. Zudem: Kein Durchgangs- oder Wanderweg ist mit einem Tor oder Gatter verschlossen.
2. Korff kann so, wie er den Weg schildert, den gesuchten Ort (Landeplatz) nicht erreicht haben.
3. Welche Bodenproben hat Korff wohl nach Amerika mitgenommen, wenn er
  - a) selbst nicht am richtigen Ort war und
  - b) von den vor Jahren einmal existenten Landespuren (= spiralförmig niedergedrücktes **Gras!**) 1991 mit bestem Willen nichts mehr zu erkennen noch zu finden war, nicht einmal bei Tageslicht?!
4. Seit Mitte der 80er Jahre gibt es im Center keine Hunde mehr.
5. Betreffend Waffenlager: Richtig, wir besitzen eine schöne Sammlung von Mist- und Heugabeln; und wenn jemand von uns behaupten würde, wir besäßen eine Atombombe im Keller, würde dies von gewissen Idioten zweifelsohne geglaubt. – Ja, es gibt Gewehre und Handfeuerwaffen im Center. Alle sind behördlich registriert. Zudem ist es in der Schweiz so, dass der Grossteil der männlichen Bevölkerung Militärdienst leistet und ausserhalb der Dienstzeit das Gewehr nach Hause mitnimmt bzw. nach der ehrenvollen Entlassung als persönliches Eigentum geschenkt erhält.
6. Man stelle sich das Bild einmal vor: In einer friedlichen Sommernacht rennt Korff im Tarnanzug zu seinem Auto, schweissgebadet.

### Korffs falsche Behauptung (Seite 179):

Er behauptet, dass der Hintergrund auf den beiden Photos total verschieden sei.

### Die Wahrheit:

Dasselbe Schneefeld gleich rechts neben der Tanne (im oberen Bild) ist auf dem unteren Bild unverkennbar 1,5 cm links von der Tanne zu sehen!

### Korffs Behauptung (Seite 198):

Unteres Bild (Fig. 66) Das UFO sei an der Hängeleine aufgehängt.

### Frage an Korff:

Warum ist die <Linie> nach oben gebogen, wenn doch <ein Modell> daran hängen soll?

### Korffs Behauptungen (Seiten 201 bis 207):

Er bezeichnet die Hasenböl-Langenberg-Photos als Fälschung.

### Die Wahrheit:

Lesen Sie dazu Prof. James W. Deardorffs Stellungnahme: «Eine Widerlegung der falschen Behauptungen und Verdrehungen durch Korff».

Für interessierte Personen: Sämtliche 34 Bilder der Hasenböl-Langenberg-Serie sind bei der FIGU als Poster erhältlich (70x100 cm). Auch für photographisch gebildete Personen dürfte die Gesamtschau dieser Serie Beweis genug sein für die Echtheit des Demonstrationsfluges eines <UFOs> (Semjases Strahlschiff) im Zürcher Oberland, Schweiz.

### Korffs Phantasie <galoppiert> (Seiten 261 bis 264):

«Billy Meier sagt, dass, als er <während 5 Tagen im Weltall war>, er das Glück hatte, eines der Augen Gottes zu photographieren. Als ich Meiers Behauptung, er habe Gottes Auge <photographiert>, in meinem

Buch von 1981 erwähnte, war die Reaktion der Meier-Supporter (speziell von Wendelle Stevens) sehr eigenartig. Nicht nur verneinten sie, dass Billy Meier je so etwas gesagt hatte, sondern sie ignorierten auch die Tatsache, dass ich Kopien dieser tatsächlichen Photos von Colman VonKeviczky erhalten hatte, der sie (seinerseits) von Hans Jacob erhalten hatte.»

### Die Wahrheit:

Billy Meier hat auf seiner <Grossen Reise> durchs Universum unter anderem den Ringnebel im Sternbild Lyra photographiert. Dieser Ringnebel ist nicht natürlichen Ursprungs, sondern wurde von einem grössenwahn sinnigen Ausserirdischen und selbsternannten <Gott> erzeugt, der ein ganzes Sonnensystem zur Explosion brachte. Dies ist der Grund, dass dieser Nebel von den Plejadiern JHWHMATA (= Auge Gottes) genannt wird. Wenn Korff die Meier-Literatur wirklich so gründlich studiert hätte, wie er dies in seinem Buch so grossmülig auf Seite 137 behauptet, hätte er in den Semjase-Kontaktberichten den genauen Sachverhalt nachlesen können.

Als Beweis der hohen Intelligenz und ernsthaften Verbissenheit gewisser Billy Meier-Feinde wollen wir der geneigten Leserschaft ein letztes Münsterchen nicht vorenthalten:

Guido Moosbrugger nimmt in seinem Buch <... und sie fliegen doch!> auf den Seiten 267/268 Bezug auf VonKeviczkys (Direktor von ICUFON USA) und Korffs Äusserungen zum Thema <Auge Gottes>. Er zitiert: «Erstaunlicherweise gab er (Billy Meier) auf die Frage, warum er nicht beide Augen Gottes photographiert habe, die Auskunft, dass dies nicht möglich gewesen sei, weil dessen anderes Auge seinem plejadischen Kompagnon <Semjase> zugezwinkert habe.»

Wie sagt doch Walter H. Andrus, Jr., Internationaler Direktor des MUFON, auf dem Buchumschlag von Korffs <Meisterwerk>: «Kal Korff ist zu gratulieren für dessen Entschlossenheit und Beharrlichkeit, die Wahrheit zu suchen ...»

Meine Meinung: Das wird wohl eine sehr, sehr lange Suche!

Christian Frehner/Schweiz

## FBI stellt Jumbo-Absturz-Ermittlungen ein

Mit Datum vom 14.11.1997 wurde weltweit in den Zeitungen berichtet, dass die amerikanische Bundespolizei FBI ihre Ermittlungen bez. des TWA-Jumbojets-Absturzes einstelle, weil sich angeblich <absolut kein Beweis> finden liesse für einen kriminellen Hintergrund des Absturzes im Juli 1996 vor New York, bei dem 230 Menschen den Tod fanden. Dies wurde auch den Angehörigen der Absturzopfer per Brief mitgeteilt. Weiter hiess es: «Unter dem Strich wurde jeder Spur nachgegangen, und es sind alle möglichen Untersuchungen erschöpfend durchgeführt sowie jede Quelle der amerikanischen Regierung zur Mitarbeit bei den Untersuchungen genutzt worden.» Es fiel also kein Wort davon, was sich wirklich zugetragen hatte, nämlich dass das TWA-Flugzeug von der Marine irrtümlich für ein UFO gehalten und deshalb im Namen der amerikanischen nationalen Sicherheit mit einer Rakete abgeschossen wurde, wie die Plejadier/Plejaren herausfanden und beteuerten. – Offenbar gibt es nichts Einfacheres auf dieser Welt als grossangelegte Pseudountersuchungen durchzuführen, um dem Schein einer Abklärung und Aufklärung Genüge zu tun und um dann bei gegebenem Zeitpunkt alles abzublasen mit fadenscheinigen Begründungen, weil die eigenen Fehler und Verbrechen nicht eingestanden werden können – weil sonst das Volk auf die Barrikaden ginge. Man denke dabei nur an verschiedenste staats- und militär- sowie geheimdienstgesteuerte Verbrechen rund um die Welt, die im Laufe von vielen Jahrzehnten Hunderttausenden und wenn nicht gar Millionen von unschuldigen Menschen das Leben kosteten. Man denke dabei aber auch an gewisse UFO-Vorfälle, die der Bevölkerung verheimlicht und über die äusserst fadenscheinige Lügengeschichten fabriziert und veröffentlicht werden, wie z.B. über den UFO-Absturz in Roswell/USA.

Billy



## Neue Galaxie entdeckt

Im November 1997 wurde gemeldet, dass britisch-französische Wissenschaftler eine von der Erde aus bis dahin noch unbekannte Galaxie entdeckt haben, und zwar in einer Entfernung von zehn Millionen Lichtjahren. Erste Aufnahmen der Galaxie sollen mit einem neuen und erstmals verwendeten Gerät im königlichen Observatorium in Edinburgh (Schottland) gemacht worden sein. Zunächst sollen die Photos an einen dicken Klecks erinnert haben, weshalb die Galaxie mit der französisch-englischen Bezeichnung «Le blob» (Der Klecks) versehen worden sein soll.

Das neue Beobachtungsgerät soll in 5jähriger Arbeit zusammengebaut worden sein und den Namen SCUBA (Submillimetre Common User Belometer Array) tragen. Stationiert sei es in der schottischen Hauptstadt, und es soll mehr Informationen liefern über das Entstehen der Galaxien und das Alter des Universums.

Billy

## Bezüglich: Die Zeit ist reif – eine kleine Beobachtung

Es ist die Zeit gekommen, zu versuchen, allen Amerikanern und den Passivgruppe-Mitgliedern in der Welt einige Dinge zu erklären. In der Angelegenheit könnten einige Informationen angebracht sein, hinsichtlich flüchtiger Beurteilung und Pseudo-Hass, weitergetragen durch unwissende Personen und gewisse FIGU-Gruppenmitglieder auf der ganzen Welt.

Vor Tausenden von Jahren wurde unter gewissen Leuten eine Vereinbarung getroffen, eine zukünftige Mission aufrechtzuerhalten. Diese Mission ist gegenwärtig bekannt als «der Billy Meier-Fall», oder noch besser, «Der Feigenbaum». Ich rief nach Aufbau und Verständigung gewisser Gruppen, um in gewissen Teilen des Globus zusammenzuarbeiten und um gesamthaft als Ganzes zu arbeiten, mit der «Führungs»-gruppe als «Autolenker». Zu diesem exakten Zeitpunkt, wenn ihr diese kleinen Worte lest, ist die Mission noch immer sehr aktiv und arbeitet auf die Verbreitung der Wahrheit und auf das Wissen um die Existenz der Schöpfung hin.

Was einige unwissende Individuen nicht verstehen ist, dass jene «Forscher», die den «Billy Meier-Fall» in den 70er-Jahren zuerst erhaschten, jene waren, die eigentlich zu jener Zeit ein «Center» in jenem Land hätten aufbauen sollen, das als Amerika bekannt ist. Infolge gewisser Kräfte war dies ein erbärmlicher Reinfall. Viele mögen um die Existenz der «Akasha-Chronik» (Akasha-Impulse) wissen, und auch um den «drängenden Einfluss», den sie in dieser speziellen Zeitperiode hat. Genau diese Tatsache zeigt, dass gewisse Individuen zum Arizona genannten U.S.-Bundesstaat gezogen wurden oder werden. Der Grund dafür ist der, dass die «Passagiere» erwarteten, das «Auto» dort vorzufinden. Dies war nicht der Fall. Gewisse Individuen folgten nicht ihrem uralten Vertrag, dort das «Auto» warten zu lassen. Dies hat viel grösseren Schaden angerichtet als die meisten Personen annehmen. Viele sind in Dunkelheit und Blindheit verfallen sowie in eine Form von Verwirrung, die auf Jahrtausenden an Planung und Wünschen fundiert. Das «Auto» war einfach nicht dort.

Die Schmerzen und das Leid, die das ausgelöst hat, sind unbeschreiblich und manchmal richtig grässlich. Stellt euch eine Herde Schafe vor, die ziellos dahinwandert. Stellt euch vor, dass ihr von jemandem abhängig seid und dieser jemand nicht dort ist! Stellt euch vor, das Licht am Ende des Tunnels sei das Licht eines herannahenden Zuges! (TJ 9:44/46).

Für alle die verlorenen Schafe in den USA ist es nun zu einem Fall von Selbsterhaltung und Überleben geworden. Die Wölfe brüllen und heulen in diesem Land, und alles, woran gedacht wird, ist der eigene finanzielle Profit. Wahrhaftig, er hat Charme. Offengestanden, er «scheint» empathisch und sympathisch zu sein. Aber jedermann, der das Gesamtbild («big picture») kennt, kann einfach sagen: pathetisch ...

Wütend? Ja, das bin ich, wie viele andere, die in gleichen wie den meinen Schuhen wandern, wie wir alle, die wir erwarteten, eine schöne Blume zu sehen, jedoch einen verdorrten Weinstock vorfanden. Vertrocknet, schmutzig und niedergeschlagen durch den groben Duft der Trägheit werden viele dem Hass erliegen, wie es geschrieben ist, und alle werden sich einsam und hilflos fühlen wegen gewissen Namen. Sie alle hätten helfen können oder sollen, die Lehren in ein Land zu bringen, das diese am meisten gebraucht hätte, ein Land, das bestimmt ist, der Dorn am Busch zu sein.

Viele werden zukünftig nach Arizona kommen, und viele werden nicht wissen weshalb. Alles, was sie fühlen/denken, ist, dass sie aus <irgendeinem Grund> dort sein müssen. Alles, was sie wissen, ist, dass eine innere Stimme sie dorthin geführt hat. Ich kann nicht anders, als mich wundern, was geschehen wird, was der nächsten Person passieren wird, die sich einem FIGU-Mitglied nähert und sagt: «Hi, ich bin ein Freund.»

All dies bedeutet für die wirklich Denkenden, dass dieses Individuum seinem Pfad auf der Strasse der Mission gefolgt ist. All dies bedeutet, dass die Person das <Verbindungsstück> gesucht und gefunden hat, den <Drang>, der sagt, dass sie für ihre <Pflicht> erscheinen. Dies bedeutet nicht, dass ihr sie verurteilen sollt. Die meisten, wenn nicht alle, folgen ihren eigenen Impulsen und ihrer eigenen inneren Stimme, die ihnen sagt: «Jetzt ist die Zeit.» In Wahrheit könnten wir hier in Amerika ein wundervolles <Center> haben. Munds Park in Arizona, USA, ist ein wunderbarer Ort, der Schweiz sehr ähnlich; aber, wie vor Tausenden von Jahren gesagt wurde: die Wahrheit ist schwer zu akzeptieren, und viele werden in die Irre gehen.

An alle Amerikaner, die dies lesen: <Freunde> haben uns draussen in der Kälte gelassen. Sie haben uns hier wie Küchenreste übriggelassen, um die Hunde zu füttern. Viele <Unterstützungs>-gruppen in Amerika haben sich zu formen versucht, aber mit chaotischen Resultaten. Viele sind unter Vorwänden entstanden. Viele sind führungslos geworden, verloren und hilflos nach Tausenden von blind gelebten Jahren, nur um von jenen im Stich gelassen zu werden, die <VERSPRACHEN>, dort zu sein, wenn all dies geschehen würde.

Bezüglich des <Feigenbaums> gibt es hier in Amerika viele Mauern, denen man gegenübersteht. Es gibt viele, viele Hindernisse. Aber die einzige Chance für die Missionsträger ist jene, diese niederzureissen und auszuharren, bis die Wahrheit gefunden ist. «Ist es schlussendlich nicht das, was euch die Impulse zu tun gebieten?»

LIEBE, WAHRHEIT, GERECHTIGKEIT, WISSEN, FOLGERICHTIGKEIT, EHRFURCHT UND EHRE ... (OM, Kanon 31, Verse 306–312)

«Wer zur Erntezeit fleissig sammelt, der ist klug und muss nicht darben, wer aber zur Erntezeit schlafet, der wird zu Schanden, gleichsam denen, die zur Pflanzzeit und Pflegezeit dem Nichtstun buhlen.» (OM, 31:327)

A.C.Cossette/USA, übersetzt von Christian Frehner

## Thora-treue Juden erklären...

Der nachfolgende Text, der am 30. September 1997 als Anzeige in der New York Times erschienen ist, wurde uns von M.H. aus den USA zugesandt. Abgesehen von der Tatsache, dass das religiöse Fundament des Judentums (Glaube an die Existenz eines allmächtigen Schöpfergottes, Thora als wortwörtlich korrekte Überlieferung, armselige Angst vor einem strafenden Gott, usw.) eine nachweisbar falsche Irrlehre darstellt und nicht der wirklichen Realität der schöpferischen Gesetze und Gebote entspricht, erachten wir den Text doch als genügend interessant, um ihn im FIGU-Bulletin abzdrukken.

### **Die Thora-treuen Juden haben keinen Anteil an den Machenschaften gegen die Schweizer**

Gemäss der Thora müssen wir erklären, dass die wahren Juden sich gegen diese rebellischen Handlungen stellen: Forderungen an, Nachforschungen, Anklagen und Behauptungen gegen die Schweiz (Banken, Regierung, Institutionen) oder jegliche Nation. Wir werden keine daraus resultierenden Gelder oder Vermögenswerte annehmen. Und sicher sind wir gegen Boykott-Drohungen, Zwangstaktik, Beschimpfungen und Einschüchterungen.

Was wir wissen ist, dass die Schweiz während des Krieges ein sicherer Hafen war für Tausende von Juden, jene inbegriffen, die von den umgebenden besetzten Ländern aufgenommen wurden, und Juden lebten dort in Frieden. Ausserdem stellten die Schweiz und Schweden – unter grossem Risiko – in Budapest sichere Häuser zur Verfügung, die 100 000 Juden Schutz gaben.

### **Der Glaube und die Lehren der Thora während des Exils**

Wir haben gegenüber Gott (G'd) feierlich geschworen, «vor der vorausgesagten Zeit das Heilige Land nicht als Gesamtheit zu betreten», «uns nicht gegen Nationen aufzulehnen»: Loyale Bürger zu sein, nichts gegen den Willen oder die Ehre irgendwelcher Nation zu tun, keine Rache, Zwietracht, Wiedergutmachung oder Entschädigung zu suchen; «das Exil nicht vorzeitig zu verlassen». Im Gegenteil, wir haben demütig zu sein und das Joch des Exils zu akzeptieren. Wenn wir den Eid verletzen, wäre das Resultat «Euer Fleisch wird zur Beute gemacht wie die Hirsche und die Antilopen im Wald», und die Erlösung wird verzögert. (Talmud Traktat Ksubos 111). Die Verletzung des Schwurs ist nicht nur eine Sünde, sondern Gott-  
eslästerung, weil es gegen die Fundamente unseres Glaubens ist.

Bevor uns der Allmächtige vor 3268 Jahren das Heilige Land gab, stellte Er uns die folgenden Bedingungen: Wenn wir die Thora befolgen, dann ist es unser; wenn nicht, dann werden wir ausgestossen. Leider sündigten wir und wurden aus dem Land gestossen («Umipnay chatoenu golenu mayartsenu»). Nur durch völlige Reue wird uns der Allmächtige allein, ohne menschliche Anstrengungen und Eingriffe, vom Exil erlösen. Dies wird sein, nachdem Gott die Propheten Eliyu und Moshiaich sendet, die alle Juden zur kompletten Reue bringen. Zu jenem Zeitpunkt wird universeller Friede sein.

Jegliches Leiden im Exil ist eine Strafe Gottes, und wir können unsererseits nichts dagegen tun, weil die Nationen, in denen wir litten, nur die Instrumente Gottes sind gegen unsere Missetaten. Die Thora lehrt uns, wie wir im Exil überleben können, indem wir demütig sind (nicht nachtragend, fordernd oder rachsüchtig). Die Thora gibt uns dafür ein Beispiel und sagt, dass man im Ozean unter der Welle gehen muss (Talmud Traktat Yevomos 121). Wir müssen die Bestrafung annehmen; wenn wir uns dagegen auflehnen, werden wir mehr leiden. Der einzige Weg, um das Leiden im Exil zu lindern ist durch Reue. Wir müssen uns bessern und beten, dass uns Gott nicht wieder bestraft.

Während 1800 Jahren hielt sich das jüdische Volk treu an diesen Glauben und handelte demgemäss mit den Problemen des Exils und fragte nie nach Dingen, die ihm weggenommen wurden, dies bis zum Aufkommen des Zionismus vor 100 Jahren.

### **Zionistische Exilpolitik**

Die Zionisten glauben nicht, dass die Juden eine spezielle Nation sind, sondern sie sagen, dass die Juden ein nationalistisches Volk sind, eine Nation wie alle andern Nationen, und dass sie ihre Probleme aus eigener Kraft lösen können, mit dem Slogan «Nie wieder!». Sie sagen, dass wir Juden ausgestossen wurden, weil wir eine schwache Armee hatten, und dass wir im Exil leiden, weil wir weder physisch noch politisch aufstehen, weil wir nicht laut und schamlos sprechen, weil wir auf uns herumtrampeln lassen und keine Wiedergutmachung verlangen. Sie behaupten, dass wir uns mit einer starken Armee aus dem Exil herausholen können. Aber durch die atheistische Exilpolitik provozierten und verstärkten sie den Antisemitismus in Europa, der zum Zweiten Weltkrieg und zur Zerstörung des europäischen Judentums führte. Alle grossen Rabbis haben vor den schrecklichen Konsequenzen der zionistischen Gotteslästerung gewarnt. Die selbe Exilpolitik hat im Mittleren Osten, wo die Juden bis zur Entstehung des Zionismus friedlich mit

den Arabern zusammenlebten, die Probleme geschaffen. Nun wird die gleiche Taktik gegen die Schweiz und andere Nationen angewendet.

Allein schon der Akt des Suchens nach Entschädigung und Wiedergutmachung von einer Nation – selbst ohne Drohungen – provoziert Antisemitismus, ob sie nun erhalten oder nicht, was sie verlangen. Antisemitismus ist ein Phänomen, das den grundlegenden Zielen des Zionismus dient – die Immigration in ihren Staat zu erhöhen. Dies wird bewiesen durch die Tatsache, dass die ganze Kampagne gegen die Schweizer im Zionistenstaat (damit ist Israel gemeint; d.Ü.) durch Avraham Burg ausgelöst wurde, dem Leiter der Jewish Agency (die zionistische Organisation, welche für die Immigration in den Zionistenstaat wirbt).

### **Zionistische Chuzpe (Unverschämtheit)**

Wie konnten die zionistischen Führer und der Jüdische Weltkongress (eine wichtige Zionistenorganisation) den Nerv aufbringen, nach jüdischen Vermögenswerten zu fragen? Der weltweite Boykott gegen Deutschland anno 1933 und die spätere Kriegserklärung gegen Deutschland, die durch die zionistischen Führer und den Jüdischen Weltkongress initiiert wurden, erzürnten Hitler dermassen, dass er drohte, die Juden zu vernichten. Die 1942 tagende Wannsee-Konferenz entschied dann das Schicksal der Juden, und das wirkliche Leiden begann. Die Zionisten wiesen Rettungsbemühungen und Nahrungsmittel-Lieferungen zurück und blockten diese ab. Ihr Motto lautete: «Rak B'Dam (Nur durch Blut werden wir das Land erhalten!)».

### **Wir erklären**

- Der Zionistenstaat oder jegliche Zionistenorganisation, oder ein sich nennender «Orthodoxer Weltrat», und ein jegliches darin involviertes Individuum, repräsentieren nicht die Thora-treuen Juden.
- Die Thora-treuen Juden bitten die in diese Dinge involvierten Politiker inständig, damit aufzuhören.

Wir geben hiermit bekannt: Zionismus ist Gotteslästerung, und wahre Juden sind nicht durch Zionismus verseucht. Wahre Juden nehmen nicht teil an zionistischen Aktivitäten. Gemäss der Thora ist es uns nicht erlaubt, ein anderes Volk zu demütigen oder zu dominieren.

Alles Land soll der Palästinensischen Nation zurückgegeben werden, und das andere besetzte Land soll an Syrien und Libanon zurückgegeben werden.

Zionistische Politiker und ihre Mitläufer, selbst wenn diese religiös erscheinen, reden nicht für das jüdische Volk. Tatsächlich macht die zionistische Verschwörung gegen die jüdische Tradition und das Gesetz den Zionismus und all dessen Taten und Einheiten zum Erzfeind des jüdischen Volkes!

American Neturei Karta – Friends of Jerusalem

Rabbi Schwartz – P.O.B. 1030, New York, NY 10009, USA

Eingesandt durch M. Hooten, USA; übersetzt durch Christian Frehner

Advertisement: 32nd in a Series

### **THE THORA TRUE JEWS HAVE NO PART IN THE AFFAIR AGAINST THE SWISS**

According to the Thora we must declare that the true Jews are opposed to these rebelling acts: requests from, investigations of, accusations and claims against Switzerland (banks, government, institutions) or any nation. We will not take any money or assets resulting therefrom. For sure we are opposed to the boycott threats, coercive tactics, insults and intimidation.

This we know, that during the war Switzerland was a safe haven for thousands of Jews, including those admitted from surrounding occupied countries and Jews lived there peacefully. Moreover Switzerland and Sweden provided – at great risk – safe houses in Budapest which sheltered 100 000 Jews.

### **THE BELIEF AND TORAH TEACHING DURING EXILE**

We have been foresworn by G'd «not ...

**WE DECLARE**

- The Zionist state or any Zionist organization, or one that calls itself ‹World Orthodox Council› and any individual involved in this issue does not represent the Thora true Jews.
- The Thora true Jews plead with the politicians involved in this matter to dealing with this.

We HEREBY PROCLAIM: Zionism is a heresy and true Jews are not contaminated by Zionism. True Jews have no part in Zionist activities. According to the Thora we are not allowed to insult, humiliate or dominate any other people.

- All land should be returned to the palestinian nation and other occupied lands should be returned to Syria and Lebanon.
- Zionist politicians and their fellow travelers, even if they appear religious, do not speak for the Jewish people. Indeed, the Zionist conspiracy against Jewish tradition and law makes Zionism and all its deeds and entities the archenemy of the Jewish people!

AMERICAN NETUREI KARTA – FRIENDS OF JERUSALEM

Rabbi Schwartz – P.O.B. 1030, New York, NY 10009, USA

The Transformation by Rabbi I. Domb is available (\$16.50). The Ten Questions free.

## **Solares Rätsel nähert sich einer Lösung – dank Daten der Raumsonde SOHO**

*Mitteilung aus dem NASA-Hauptquartier vom 5. November 1997 (Donald Savage und Bill Steigerwald)*

Eine wahrscheinliche Lösung für eines der grösseren Rätsel der Sonne ist aus kürzlichen Beobachtungen im Rahmen der Europäischen Raumagentur bzw. der NASA-SOHO-Mission (SOHO = Solares und heliosphärisches Observatorium) hervorgegangen.

Die neuen Befunde scheinen verantwortlich zu sein für einen grossen Teil der Energie, die benötigt wird, um die hohen Temperaturen der Corona zu erzeugen, der äussersten Schicht der Sonnenatmosphäre. Seit die Corona-Temperatur vor 55 Jahren zum ersten Mal gemessen wurde, fehlte den Wissenschaftlern eine befriedigende Erklärung dafür, warum diese Temperatur 3 Millionen Grad beträgt, während die sichtbare Oberfläche der Sonne nur 11 000 Grad Fahrenheit oder ungefähr 6 000 Grad heiss ist.

Es ist physikalisch unmöglich, die thermale Energie von der kühleren Oberfläche zur viel heisseren Corona zu transferieren, so der Energietransfer in der Form von Wellen oder magnetischer Energie geschehen müsste. Bis heute hat aber keine Messung genügend Energie gefunden, die für die coronale Temperatur verantwortlich ist.

«Wir haben nun direkte Beweise für den Aufwärtstransfer von magnetischer Energie von der Sonnenoberfläche hinauf zur Corona. Es gibt mehr als genug Energie, die von den Schleifen des ‹Magneteteppichs› kommt, um die Corona auf ihre bekannte Temperatur aufzuheizen», sagt Dr. Alan Title vom Stanford-Lockheed-Institut für Raumforschung, am Lockheed Advanced Technology Center, Palo Alto, CA, der die Forschungen leitete. «Jede einzelne dieser Schleifen trägt soviel Energie wie ein grosses Wasserkraftwerk, wie z.B. der Hoover-Damm, innerhalb von einer Million Jahre generiert!»

«Es scheint, dass wir einer Erklärung sehr nahe sind, warum die Sonnen-Corona mehr als 100 mal heisser ist als die Sonnenoberfläche – die Lösung eines 55 Jahre alten Rätsels», sagte Dr. George Withbroe, Direktor des Sonne-Erde-Verbindungs-Programms am NASA-Hauptquartier in Washington, DC. «Diese Resultate unterstreichen die Wichtigkeit von Langzeitstudien der wechselnden Bedingungen auf der Sonne, von einem Aussichtspunkt im Raum.»

Energie fliesst von den Schleifen, wenn diese interagieren, und produziert elektrische und magnetische ‹Kurzschlüsse›. Die sehr starken elektrischen Ströme in diesen Kurzschlüssen sind es, die die Corona auf

mehrere Millionen Grad erwärmen. Bilder vom «Extreme ultraviolet Imaging Telescope» (EIT) und dem «Coronal Diagnostics Spectrometer» (CDS) beim SOHO zeigen die heissen Gase der sich stetig ändernden Corona, die auf die sich auf der Sonnenoberfläche entwickelnden Magnetfelder reagiert.

Die Beobachtungen mit dem SOHO-«Michelson Doppler Imager» (MDI) lieferte langzeitliche, hochauflösende und gutkalibrierte Zeitrasterfilme der Magnetfelder auf der sichtbaren Oberfläche oder «Photosphäre» der Sonne. Diese enthüllten die rasch wechselnden Bestandteile, die von Title «Magneteteppich der Sonne» genannt werden, einem Sprühregen von Zehntausenden von magnetischen Konzentrationen. Diese Konzentrationen haben sowohl Nord- als auch Südpole, die die «Fusspunkte» der Magnetschleifen sind, welche sich in die Corona hinein erstrecken.

Wie Feldbiologen, welche die Grösse und Lebenszyklen von Tierherden studieren, analysierten die SOHO-Forscher Erscheinungen und Verschwinden einer grossen Anzahl der kleinen magnetischen Konzentrationen auf der Sonnenoberfläche. «Wir finden, dass, nachdem eine typische kleine magnetische Schleife hervortritt, sich diese aufsplittert (fragments) und herumtreibt, und dann in nur 40 Stunden verschwindet», sagte Title. «Es ist sehr schwierig zu verstehen, wie solche kurzlebigen Effekte von der magnetischen Dynamoschicht, die über 100 000 Meilen unter der Sonnenoberfläche liegt, angetrieben werden. Dies könnte ein Beweis sein dafür, dass unbekannte Prozesse in oder nahe der Sonnenoberfläche an der Arbeit sind, die andauernd solche Schleifen auf der ganzen Sonne formen.

Professor Phillip Scherrer von der Stanford University ist der Hauptforscher des MDI. MDI wurde am «LM Technology Center» gebaut und ist ein Projekt des «Stanford-Lockheed Institute for Space Research».

Die neuen Beobachtungen wurden mit verschiedenen Instrumenten im Rahmen des SOHO gemacht, das rund 900 000 Meilen (1,5 Millionen Kilometer) sonnwärts der Erde im interplanetaren Raum stationiert ist, wo es einen uneingeschränkten Blick auf die Sonne hat sowie auf die Sonnenwindpartikel, die von der Sonne geblasen werden. SOHO wird gesteuert aus dem Kontrollzentrum am «NASA Goddard Space Flight Center», Greenbelt, MD. SOHO wurde am 2. Dezember 1995 vom Kennedy-Raumzentrum in Florida aus gestartet, an Bord einer nicht wiederverwertbaren Atlas-IIAS-Startrakete.

Bilder, die diesen Bericht unterstützen, können auf den folgenden Internetseiten gefunden werden:

- <ftp://pao-gsfc.nasa.gov/newsmedia/SSU>
- [http://umbra.nascom.nasa.gov/ssu/magnetic\\_carpet.html](http://umbra.nascom.nasa.gov/ssu/magnetic_carpet.html)

Informationen über das SOHO-Raumgerät und deren Beobachtungen können unter folgender URL-Adresse gefunden werden:

- <http://sohowww.nascom.nasa.gov/>

## **SOLAR MYSTERY NEARS SOLUTION WITH DATA FROM SOHO SPACECRAFT**

*Message from NASA Headquarters, November 5, 1997 (Donald Savage and Bill Steigerwald)*

A likely solution to one of the major mysteries of the Sun has emerged from recent observations with the European Space Agency/NASA Solar and Heliospheric Observatory (SOHO) mission.

The new findings seem to account for a substantial part of the energy needed to cause the very high temperature of the corona, the outermost layer of the Sun's atmosphere. Since the corona's temperature was first measured 55 years ago, scientists have lacked a satisfactory explanation for why that temperature is three million degrees while the visible surface of the Sun is only 11,000 degrees Fahrenheit or about 6,000 degrees Celsius.

It is physically impossible to transfer thermal energy from the cooler surface to the much hotter corona, so the energy transfer had to be in the form of waves or magnetic energy, but no measurement to date had found adequate energy in account for the coronal temperature.

«We now have direct evidence for the upward transfer of magnetic energy from the Sun's surface toward the corona above. There is more than enough energy coming up from the loops of the <magnetic carpet> to heat the corona to its known temperature,» said Mr. Alan Title of the Stanford-Lockheed Institute for Space Research, Lockheed Martin Advanced Technology Center, Palo Alto, CA, who led the research. «Each one of these loops carries as much energy as a large hydroelectric plant, such as the Hoover dam, generates in about a million years!»

«We now appear to be closing in on an explanation as to why the solar corona is over 100 times hotter than the solar surface – the solution of a 55-year old puzzle,» said Dr. George Withbroe, Director of the Sun-Earth Connection program at NASA Headquarters, Washington, DC. «These results underline the importance of longterm study of the changing conditions on the Sun from the superior vantage point of space.»

Energy flows from the loops when they interact, producing electrical and magnetic «short circuits.» The very strong electric currents in these short circuits are what heats the corona to a temperature of several million degrees. Images from the Extreme ultraviolet Imaging Telescope (EIT) and the Coronal Diagnostics Spectrometer (CDS) on SOHO show the hot gases of the ever-changing corona reacting to the evolving magnetic fields rooted in the solar surface.

The observations with SOHO's Michelson Doppler Imager (MDI) provided long-duration, highly detailed, and wellcalibrated time-lapse movies of the magnetic fields on the visible surface or «photosphere» of the Sun. These revealed the rapidly changing properties of what Title calls «the Sun's Magnetic Carpet,» a sprinkling of tens-of-thousands of magnetic concentrations.

«These concentrations have both north and south magnetic poles, which are the «foot points» of magnetic loops extending into the solar corona.

Like field biologists who study the populations and life cycles of animal herds, the SOHO researchers analyzed the appearances and disappearances of large numbers of the small magnetic concentrations on the solar surface. «We find that after a typical small magnetic loop emerges, it fragments and drifts around and then disappears in only 40 hours,» Title said. «It's very hard to understand how such a short-lived effect could be driven by magnetic dynamo layer that is over 100,000 miles beneath the surface of the Sun. This may be evidence that unknown processes are at work in or near the solar surface that continuously form these loops all over the Sun.»

Professor Phillip Scherrer of Stanford University is the MSI Principal Investigator. MDI was built at the LM Technology Center and is a project of the Stanford-Lockheed Institute for Space Research.

The new observations were made with several instruments on SOHO, which is stationed about 900,000 miles (1.5 million kilometers) sunward of the Earth in interplanetary space, where it has an uninterrupted view of the Sun and of the solar wind particles blown from the Sun. SOHO is operated from a control center at NASA's Goddard Space Flight Center, Greenbelt, MD. SOHO was launched on Dec. 2, 1995 aboard an Atlas—IIAS expendable launch vehicle from Kennedy Space Center, FL.

Images to support this story can be found at the following internet locations:

- <ftp://pao-gsfc.nasa.gov/newsmedia/SSU>
- [http://umbra.nascom.nasa.gov/ssu/magnetic\\_carpet.html](http://umbra.nascom.nasa.gov/ssu/magnetic_carpet.html)

Information about the SOHO spacecraft and its observations may be found at URL:

- <http://sohowww.nascom.nasa.gov/>

## FIGU-VORTRÄGE 1998

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1998 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
28. März 1998	<i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Moderner UFO-Sektierismus heute: Pseudo-UFO-Kontaktler, UFO-Kult, UFO-Kult-Religionen und UFO-Sektierer weltweit im Internet <i>Philia Stauber:</i> Auf dem Weg zum Menschsein
23. Mai 1998	<i>Guido Moosbrugger:</i> Übersicht der Kontakte mit extraterrestrischen Intelligenzen und hohen Geistwesen <i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Die «Propheten» Eli, Elia (Elja), Elisa Interessantes zur Geschichte des Johannes des Täufers, zur Bibel und zum Neuen Testament
22. August 1998	<i>Christian Krukowski:</i> Menschheitsgeschichte <i>Christina Gasser:</i> Meditation
24. Oktober 1998	<i>Silvano Lehmann:</i> USA – Forschung ohne Rücksicht <i>Wolfgang Stauber:</i> Gerechtigkeit

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten **Passiv-Mitglieder** herzlich eingeladen sind.

### IMPRESSUM

#### FIGU-Bulletin

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

#### Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.— (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org